



# thomas - gemeinde - brief

## februar - märz 2025



# Thomasgemeindebrief

## Inhalt

<b>Augenblick mal ...</b>	<b>3</b>
<b>Gottesdienstplan</b>	<b>4</b>
<b>Gemeindeguppen</b>	<b>6</b>
<b>Umfrage zur Familienarbeit</b>	<b>7</b>
<b>Seelsorge</b>	
Fastenzeit - Darf`s etwas weniger sein`?	<b>8</b>
Passionszeit - Fastenzeit	<b>9</b>
Landeskirchen und KI - Nutzung	<b>10</b>
<b>Religion für Einsteiger</b>	
Müssen Christen spenden?	<b>12</b>
500 Jahre Täuferbewegung	<b>13</b>
<b>Gemeindeleben</b>	
Gottesdienst zur Tauferinnerung	<b>14</b>
Gospelgottesdienst	<b>15</b>
Herzliche Einladung zum Mitsingen	<b>16</b>
Frühjahrsputz und Grillen	<b>16</b>
Gemeindekirchenratswahl 2025	<b>17</b>
Kirchsaal in neuem Glanz	<b>21</b>
Danke schön - Thomas - Weihnachtsmarkt	<b>22</b>
<b>Kindergärten</b>	
Musik macht glücklich	<b>23</b>
<b>Kinderseite</b>	<b>24</b>
<b>Ökumene</b>	
Einladung zum Cruwi Fasching	<b>25</b>
Weltgebetstag 2025 Cookinseln	<b>26</b>
Kreuzweg - Passionsandachten	<b>27</b>
Ökumenischer Stadtkreuzweg 2025	<b>27</b>
<b>Verschiedenes</b>	
Katholische Kirche feiert Heiliges Jahr	<b>28</b>
<b>Aktuell im Kirchenkreis</b>	
Interreligiöse Stadtpaziergänge	<b>29</b>
<b>Freud und Leid</b>	<b>30</b>
<b>Veranstaltungskalender</b>	<b>30</b>
<b>Kontaktdaten</b>	<b>31</b>



## Luft holen!

### Sieben Wochen ohne Panik

### Fastenaktion der evangelischen Kirche

vom  
**05. März**  
bis  
**21. April**

## Impressum

### Herausgeber

Evangelische  
Thomasgemeinde Erfurt

### Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll  
Constanze Wolf  
Sandra Gradmann

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte  
an:

[gemeindeblatt@  
thomasgemeinde-erfurt.de](mailto:gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de)

### Satz und Gestaltung

Bettina Knoll  
Bettina Hupfeld  
mittels Publisher

### Druck

Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen

### Redaktionsschluss

Dienstag, 7. Januar für die Ausgabe Februar / März,  
Dienstag, 4. März für die Ausgabe April / Mai / Juni

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

**Zur Jahreslosung 2025**

»Prüft aber alles  
und das Gute behaltet«  
(1. Thessalonicherbrief 5, 21)

Wie aktuell Bibelworte doch sein können: Lasst uns kritisch prüfen und nur das Gute behalten!

Nichts ist wichtiger als das - angesichts der gefährlichen Gegenlosungen unserer Tage. Da hat der mächtigste Mann der Welt längst lügenhafte Behauptungen zu "alternativen Wahrheiten" umbenannt; zu Jahresbeginn hat ein Chef der sogenannten Sozialen Medien in Facebook den "kulturellen Wendepunkt" ausgerufen und in Amerika für die ungebremste "freie Meinungsäußerung" jegliche Faktenprüfung abgeschafft; ein Thüringer Parteiführer kämpft offen für die Straffreiheit bei Volksverhetzung und verfassungsfeindlichen Symbolen; und der dumme Michel sagt: "Ich hab' eben meine Meinung - was geht mich die Wirklichkeit an!" Ist also alles möglich, "jedem das Seine" sehr frei nach Cicero?

Auch in der Kirche kann es schwieriger werden. Das erlebt freilich Paulus schon 50 Jahre nach Christi Geburt. Es ist noch nicht lange her, als er die urchristliche Gemeinde in Thessaloniki gegründet hat. In seinen Briefen wendet er sich ihr besonders liebevoll zu. Doch es schmerzt ihn zu hören, dass es Streit gibt mit drei Gruppen, die ihm als "Unordentliche, Kleinmütige und Schwache" beschrieben worden sind. "Seid geduldig gegen je-

dermann" (Vers 14), meint er. Genaues weiß man nicht. Jedenfalls sind sie aus verschiedenen Traditionen gekommen, sei es das jüdische Gesetz mit seinen 613 Geboten und Verboten, seien es andere Kulte und Religionen mit ihren Ritualen und Vorgaben. Kirchengemeinden sind schon immer bunt.

Was hat Bestand im Licht des Christenglaubens?

In diesem neuen Geist traut ihnen der verehrte Apostel eigenes Urteilsvermögen zu. Sein überraschender Ratschlag ist erst einmal dreierlei: freuen, beten, dankbar sein, "denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch" (Verse 16-18). Dazu gibt er folgende Prüfsteine für den Umgang mit Erscheinungsweisen des Geistes in der Gemeinde: "Dämpft nicht den Geist, verachtet prophetische Rede nicht, prüft aber alles, und das Gute behaltet, und meidet das Böse in jeder Gestalt" (Verse 19-22). Am Briefende "beschwört" Paulus die Gemeinde, "dass ihr diesen Brief lesen lasst vor allen" (Vers 27).

Die Christenheit hat schnell begriffen, dass das immer noch gilt. Wir brauchen biblische Maßstäbe in allen Prüfungen, um in der Wahrheit zu leben. Der "Gott des Friedens" (Vers 24) ist dann angesagt. Da ruht sein Segen drauf.

*Aribert Rothe*

Aribert Rothe



## 4 Gottesdienstplan



### Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10:00 Uhr

**02. Februar / Letzter Sonntag nach Epiphania**  
Gottesdienst  
Kollekte Inklusion von Menschen mit Behinderung / Diakonie Mitteldeutschland

**Pfarrer i. R.  
Horst Scharenberg**



**09. Februar / 4. Sonntag vor der Passionszeit**  
Gottesdienst  
Kollekte Thomasgemeinde

**Pfarrer i. R.  
Dr. Aribert Rothe**

**16. Februar / Septuagesimae**  
Gottesdienst  
Kollekte Dt. Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes

**Pfarrer  
Christoph Knoll**



**23. Februar / Sexagesimae**  
Bandgottesdienst mit Thomas - Keller - Kapelle  
Kollekte Friedensarbeit in der EKM

**Pfarrer  
Christoph Knoll**

**02. März Estomihi**  
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl  
Kollekte Kirchenkreis

**Pfarrer  
Christoph Knoll**



**05. März / Aschermittwoch**  
**18:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst  
Cruciskirche

**Pfarrer  
Christoph Knoll**



**07. März / Weltgebetstag**  
**19:00 Uhr Gottesdienst**

**Ökumenisches  
Vorbereitungsteam**

**09. März / Invocavit**  
Gottesdienst  
Kollekte Thomasgemeinde

**Pfarrer i. R.  
Martin Möslein**

**16. März / Reminiscere**  
Gottesdienst  
Kollekte Haus der Stille - Kloster Drübeck  
**17:00 Uhr Gospelgottesdienst**  
mit Downtown Celebration

**Pfarrer Christoph Knoll**



**23. März / Okuli**  
Familiengottesdienst zur Tauferinnerung  
mit Kinderchor  
**Team**  
Kollekte Unterstützung der ökumenischen Arbeit

**Gastprediger Thorsten Hartung  
Popkantor Christian König**

**Gemeindepädagoge i.A.  
Simon Hörnlein und**



**30. März / Laetare**  
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl  
Kollekte Kirchenchorwerk der EKM

**Pfarrer i. R.  
Dr. Aribert Rothe**



**06. April / Judika**  
Gottesdienst  
Kollekte Thomasgemeinde

**Pfarrer i. R.**  
**Dr. Aribert Rothe**



## Kindergartengottesdienste

Montag, 10. Februar und 05. März, 10:00 Uhr

### Legende:



Kindergottesdienst



Chor



Kirchencafé



Abendmahl

## Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

Arnstädter Str. 48  
Christianenheim

13.02. und 13.03., jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A  
Am Steigerwald

26.02. und 26.03., jeweils 15:00 Uhr

Herderstr. 5  
St. Elisabeth

24.02. und 31.03., jeweils 09:30 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2  
Seniorenvilla Auguste Victoria II

27.02. und 27.03., jeweils 10:00 Uhr

Rankestr.59  
Georg Boock Heim

20.02. und 20.03., jeweils 10:00 Uhr



## 6 Gemeindegruppen



### Unsere Gruppen und Kreise

<b>Puschkinstr. 11 / 11 a</b>			
<b>Krabbelgruppe</b> mit Christian Schmalz	dienstags	04.02., 18.02., 04.03. und 18.03.; 01.04.	09:00 Uhr
<b>Kids Club</b>	dienstags	außer in den Ferien	15:00 Uhr
<b>Teenie Treff</b>	dienstags	außer in den Ferien	16:00 Uhr
<b>Gesprächskreis</b>	mittwochs	12.02. und 12.03.	19:30 Uhr
<b>Einfach singen</b>	dienstags	25.02. und 25.03.	16:30 Uhr
<b>Seniorenkreis</b>	donnerstags	20.02. und 20.03.	15:00 Uhr
<b>Thomasfrauen</b>	letzter Mittwoch im Monat	Info über Gemeindebüro	19:30 Uhr
<b>Ökumenischer Frauenkreis</b>	dienstags	11.02. und 18.03.	18:30 Uhr
<b>Tanzkreis</b>	dienstags	04.02., 18.02. und 04.03.	19:00 Uhr
<b>Young adult circle</b>	donnerstags Familienzimmer	13.02. und 20.03.	18:00 Uhr

<b>Kirchsaal oder Gemeindesaal Puschkinstr.</b>			
<b>Vor - Konfirmanden Klasse 7</b>	montags	10.02., 24.02. und 10.03.	17:00 Uhr
<b>Konfirmanden Klasse 8</b>	montags	wöchentlich	16:00 Uhr

<b>Humboldtstr. 16</b>			
<b>Mittwochstreff</b>	mittwochs	26.02. und 26.03.	19:30 Uhr



Unsere Kirchenmusik

<b>Kantorei</b>	Gemeindesaal	montags	19:30 Uhr
<b>Kinderchor Klasse 1-3 Klasse 4-6</b>	Gemeindesaal	dienstags außer in den Ferien	15:45 Uhr 15:15 Uhr

**Seniorenabholdienst**

**Liebe Senioren** unserer Thomaskirche, Sie werden zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie doch dieses Angebot und melden sich bei einem Wunschtermin bitte in unserem Büro der Thomaskirche unter der Tel.-Nr. 0361/34 56 26 4 an, damit das Fahrzeug vor Ihrer Haustür steht und Sie fürsorglich begleitet werden.  
Wir freuen uns auf Sie.



**Umfrage zur Kinder-, Familien- & Erwachsenenarbeit**

Wir als ihre evangelische Kirchengemeinde möchten uns weiterentwickeln. Uns ist es wichtig, Ihre Wünsche, Erwartungen, Bedürfnisse und was Sie uns sonst noch erzählen möchten, zu erfahren. Wir möchten ein breit gefächertes Angebot bieten. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe! Wir haben eine Umfrage mit 17 Ankreuzfragen für Sie erstellt, die Sie unter nebenstehenden QR-Code bearbeiten können. Für diejenigen, die diese technische Hürde nicht überwinden können oder wollen, liegen die Fragebögen in der Kirche, dem Gemeindebüro oder unseren Gemeinderäumen aus.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie bitte die MitarbeiterInnen der Gemeinde an. Sie erreichen uns zu den verschiedenen Veranstaltungen persönlich, sowie über die Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes. Bitte schreiben Sie gern Ihre Meinungen dazu, ergänzen Sie Ihre Ideen, nutzen Sie den Freiraum. Vielen Dank für Ihr Mitgestalten an unserer Gemeinde.



### Fastenzeit

Darf es etwas weniger sein?

Etwas weniger Angst

Etwas weniger Panik

Etwas weniger

sich klein machen lassen ...

*Aus einem Gespräch mit Andreas, 41 Jahre, Architekt, verheiratet, 2 Kinder (Daten geändert)*

...

Es gibt Menschen, die werden ,ob bewusst oder unbewusst, klein gemacht, klein gehalten, abgewertet. Eine Form davon ist Denunziation, schlecht machen, üble Nachrede. Dies mag manchmal in Familien geschehen, aber eher wohl am Arbeitsplatz. Da will jemand richtig loslegen und nicht nur Dienst nach Vorschrift machen, aber seine oder ihre Vorschläge werden blockiert – vom Chef – vom Team – vom Umfeld. Es gibt Menschen, die können ihre Ideen und Stärken nicht immer so einbringen, wie sie es gerne täten.

Ich möchte in diesem Artikel all' diejenigen ermutigen, die als geborene Macher jene Gestalter bleiben, die sie sind, und sich nicht klein machen lassen – aus Neid, aus Angst, aus was auch immer. Hinter dem Begriff der „Macher“ verbergen sich häufig breit ausgebildete und vielseitige Generalisten, die oft nicht auf ein spezielles Fachgebiet spezialisiert sind. Viele von Ihnen sind für Neues schnell zu begeistern und sie brauchen die Spielwiese im

Beruf, auf der sie sich mit langer Führungsleine möglichst vertrauensvoll frei bewegen können. Routine bewältigen sie sehr gut, jedoch neue Herausforderungen auf unbekanntem und in ihren Augen völlig sinnvollem Terrain treibt sie an.

Machertypen haben es schwer im Umfeld, in dem Veränderung vermutlich Angst auslöst und lieber gewohnt an Bestehendem festgehalten wird. Für manche, sogar für manche Chefetagen, werden sie als gefährliche Störenfriede angesehen und systematisch entkräftet bei allerbesten Gelegenheit, statt Wertschätzung als Gestalter und Steuerer zu erfahren. Macher haben es schwer, weil sie die Dinge kritisch hinterfragen, statt immer nur brav Anweisungen zu befolgen. Spontaneität ist Anderen unheimlich. Neuerungen ebenso, statt mit dem Status quo zufrieden zu sein.

Ich möchte alle Macher ermutigen, sich nicht klein machen zu lassen. Sie sind in Ordnung, so, wie Sie sind! Schicken Sie den Macher in Ihnen nicht in die Wüste, um von allen anderen akzeptiert zu werden. Seien Sie sich Ihrer von Gott in die Wiege gelegte Art bewusst, in dem Sie Verständnis zeigen für die Ängstlichen, die Neider, die Stillen. Und seien Sie klug denen gegenüber, die Sie in Fallen locken wollen, damit Sie Ihre Art, die Dinge anzupacken, zum Aufgeben bewegen wollen. Seien Sie deshalb nicht zu vertrauensselig! Prüfen Sie und das Gute behalten Sie! Letztlich wollen Sie etwas im Guten bewegen, mit ihren Erfahrungen und Stärken Sinnvolles gestalten, erfolgreich mit

## Passionszeit - Fastenzeit

Anderen Ziele erreichen und sicherlich gerne auch Wertschätzung spüren.

Was ist hier schon verwerflich? Nicht selten sind es Andere, die damit nicht zurechtkommen, aber das ist wahrhaftig nicht Ihr Problem! In der Psychologie heißt es: „Was ich nicht selber bekommen kann, muss ich bekämpfen!“ Und deshalb bleiben Sie mutig, Ihren Lebensweg mit Anderen zu gehen!

Christoph Knoll



...

Etwas weniger Sorge

Raum schaffen  
zum Luftholen

Ausatmen.

Einatmen.

Durchatmen.

Tina Wilms

*nach Gedanken von Monika Gunkel und Anselm Grün in „Wenn Blumen von Gott sprechen“; Verlag beNNO 2018)*

In den alten Kirchen wurde die Fastenzeit als heilende Zeit gepriesen. Persönlich freue ich mich nicht auf die Fastenzeit. Aber wenn sie da ist, weiß ich, dass sie mir guttut. Es tut mir gut, mein Essen und Trinken wieder in Ordnung zu bringen. Es tut mir gut, mich in die innere Freiheit einzuüben. Fastenzeit ist Trainingszeit. Wir trainieren die innere Freiheit. Die Trainingsmethoden sind Verzicht, Einfachheit, Klarheit, bewusster leben, ganz im Augenblick leben. Indem wir bewusst 40 Tage auf etwas verzichten, fühlen wir uns frei von Abhängigkeiten. Sigmund Freud sagt: Wer nicht verzichten kann, wird nie ein starkes Ich entwickeln.

Und wer nicht verzichten kam, kann auch nicht wirklich genießen. Verzicht ist keine Lebensverneinung, sondern eine Lebenssteigerung. Das kann man nicht beschreiben, man kann es nur erfahren. Und um es erfahren zu können, muss man es tun. Die Fastenzeit ist keine Zeit der Selbstbestrafung, sondern der Vereinfachung des Lebens. Wir werden dann merken, was wir nicht wirklich zum Leben brauchen, aber auf der anderen Seite auch, was uns doch sehr fehlt.

Fasten bedeutet auch, Gott gegenüber eine fragende Haltung einzunehmen und zu hören. Im Verzicht der Fastenzeit lebt die Erinnerung daran, dass wir es nicht immer allein und selber am besten wissen, was gut für uns ist. Diese Zeit im Kirchenjahr lebt auf Veränderung und Erneuerung hin.

### Landeskirchen und KI—Nutzung



Sonntags/Midjourney

KI-generiertes Bild. Holographische Figur von Martin Luther predigt auf einer Kanzel in einer modernen, hellen, evangelischen Kirche. Auf den Bänken sitzen viele Menschen.

KI – künstliche Intelligenz, ist auf dem Vormarsch. Nicht nur bei den Börsenwerten, sondern in vielen Bereichen. Auch in der Kirche. Im Luther-Avatar, der die Predigt im Sonntagsgottesdienst hält. Ein Chatbot, der Seelsorgegespräche führt. Ein rein digitaler Telefonassistent, der Beschwerden zum Kirchensteuerbescheid entgegennimmt oder gar bearbeitet. Dank künstlicher Intelligenz (KI) ist inzwischen vieles nicht nur denkbar, sondern möglich. Auch die bayerische evangelische Landeskirche beschäftigt sich mit dem Thema. Bis zum Frühjahr soll eine KI-Strategie fertig sein, die auslötet,

was beim Thema KI in der Kirche geht – und was nicht.

In Coronazeiten wurden die Landeskirchen mit ihrem Personal sehr erfinderisch. Hybride Formen der Kommunikation fanden statt – über Zoom und/oder Realpräsenz. Auch wir in unserer Thomasgemeinde haben mit digitalen Gottesdiensten, Sitzungen und Unterricht davon reichlich Gebrauch gemacht. Und nun KI. Ist das gut oder schlecht? Auch das mag im Auge des Betrachters liegen, aber ich würde befürworten, wenn wir uns neuen Kommunikationstechniken nicht von vorneher-

ein verschließen würden. Allerdings sehe ich die Gefahr bei KI nicht in der Technik als solcher, sondern im Menschen. KI darf m.E. auf keinen Fall den Menschen ersetzen, sondern muss ihn unterstützen. Transparenz und Sicherheit sind unentbehrlich. Die Bayrische Landeskirche setzt daher auf das Microsoft-Universum. Sie will die Microsoft-KI "Copilot" verwenden, die auf einem eigenen "Tenant" läuft, also einem in sich geschlossenen System, auf das nur die Kirche Zugriff hat und niemand sonst. Wir dürfen gespannt sein, wie sich KI innerhalb der Landeskirchen sinnvoll nutzen lässt. In der Seelsorge allerdings kann und will ich mir KI schlichtweg gar nicht erst vorstellen. Schließlich erkennt eine künstliche Intelligenz zwar bestimmte Sprachmuster und hat das Wissen von mehreren Bibliotheken gespeichert, aber sie hat eben keine eigenen Gefühle und auch keinen Glauben. Das

braucht es meiner Meinung nach aber, um Menschen wirklich anzusprechen, zu trösten oder einen guten Gedanken für den Tag mitzugeben. Ich bin überzeugt: Nur etwas, was von Herzen kommt, kann auch Herzen berühren.

Das gilt erst recht, wenn es um den Glauben geht. Ein solides Grundwissen kann nützlich sein, aber es braucht auch Erfahrungen und persönliche Geschichten. Davon, wie Menschen getröstet werden, woraus sie Kraft ziehen in schweren Zeiten, oder davon, wie sie für einen Moment tief berührt sind und sich Gott ganz nah fühlen.

Wenn ich Lebensgeschichten zuhöre, dann macht das was mit mir. Sie berühren mich, verändern meinen Blick auf die Welt oder vertiefen meinen Glauben. Und ich bin überzeugt: Solche Erlebnisse wird ein Programm, egal wie intelligent es ist, nie selbst haben und nie ehrlich und persönlich davon erzählen können.

Pfarrer Christoph Knoll

Monatsspruch Februar 2025

**Du tust mir kund  
den Weg zum Leben.**

Psalm 16,11



### Müssen Christen spenden?

Klingt das verdächtig oder verlockend? „Spende Geld, Gott wird es dir hundertfach zurückzahlen.“ Fernsehprediger zum Beispiel versprechen genau das. Besonders in den USA gibt es viele von ihnen. Televangelists predigen, dass ihr Reichtum ein Zeichen ihres Glaubens ist. Zeichen dafür, dass Gott auf ihrer Seite steht. Ihre Botschaft: Die Zuschauer müssen nur selbst fest glauben, um reich zu werden. Aber das ist der Trick: Die Zuschauer sollen ihren Glauben beweisen, indem sie an die Kirche des Predigers spenden. Die Masche ist nicht neu, aber breitet sich weltweit immer weiter aus. Vor allem ärmere Menschen hören darin endlich die Möglichkeit, ihrer Armut zu entfliehen.

Ist Spenden also in jedem Fall gut? Nein – wie man an vielen Beispielen sieht. Vorsicht ist geboten, wenn der Aufruf zu spenden mit Druck und Versprechungen für das Heil des Spenders oder der Spenderin verbunden ist. Damit reihen sich die „Wohlstandsprediger“ übrigens problemlos in die Geschichte ein. Christen wurden verpflichtet, „Gute Werke“ zu tun. Wer das nicht schaffte, dem drohte die Kirche im Mittelalter mit der Hölle – es sei denn, es wurde gezahlt. Martin Luther litt unter dieser päpstlichen Drohung. Es ist sogar die Urszene der Reformation: Luther, der sich quält und verzweifelt, weil er es nicht schafft,



ein ganz und gar guter Mensch zu sein – alle notwendigen „Guten Werke“ zu tun. Mit diesem Versprechen der mittelalterlichen Kirche konnte Luther sich nicht anfreunden. Ist Gott wirklich so ein unbarmherziger Richter, fragte er sich. Muss ich in die Hölle, weil ich die geforderten Werke nicht erfüllen kann? Nein. Gott ist vielmehr ein liebender Vater. Das muss ich glauben, es ist das einzige „Werk“, das Gott fordert. Nicht durch Taten und nicht durch Spenden kann sich der Mensch Gottes Ansehen verdienen, es zählt nur der Glaube – das wurde zum Grundgedanken des Protestantismus. Natürlich hat man Luther vorgeworfen, er würde die Menschen von der Verantwortung lossprechen, diese Welt besser zu machen. So wollte er nicht verstanden werden: „Gute Werke“ tun ist für einen Gläubigen selbstverständlich. Wer allerdings die „Guten Werke“ für sich selbst, für sein Seelenheil, tut, der geht fehl.

Kein Christ muss spenden, schon gar nicht an eine Organisation, die im Gegenzug das irdische oder jenseitige Heil verspricht. Es gilt aber auch: Wenn der eigene Glaube nicht dazu führt, „Gute Werke“ zu tun, Menschen in Not auch finanziell beizustehen, dann sollte man sich fragen, woran das liegt, und vielleicht noch einmal bei Luther nachlesen.

## 500 Jahre Täuferbewegung Sie wollen eine Kirche von gläubigen Christen

Zürich, 21. Januar 1525: Im Haus der Mutter von Felix Manz tauft der Patriziersohn Konrad Grebel in einer einfachen Zeremonie mit einer Schöpfkelle den ehemaligen Priester Jörg Blaurock. Dieser war vor Grebel niederkniet und hatte ihn gebeten, dass er ihn „auf seinen Glauben und seine Erkenntnis“ tauft. Anschließend tauft Blaurock auf deren Bitten die übrigen etwa 15 Versammlungsteilnehmer.

Diese spontane Glaubenstaufe gilt als der Gründungsakt der weltweiten Täuferbewegung, die heute durch die Mennonitische Weltkonferenz vertreten wird. Sie ruft in Erinnerung an dieses Datum die täuferischen Gemeinden jedes Jahr um den 21. Januar zu einem Weltgemeinschaftssonntag auf. Unter dem Titel „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“ veranstalten die Mennonitische Weltkonferenz und weitere Netzwerke der täuferischen Kirchen im Jahr 2025 verschiedene Gedenkveranstaltungen.

Die Täuferbewegung in Zürich war aus einem Kreis von Anhängern des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484 – 1531) entstanden. Ihnen war Zwingli, der für eine Reformation der langsamen Schritte in einer großen Volkskirche eintrat, nicht radikal genug. Sie dagegen wollten eine Kirche der Gläubigen nach dem Vorbild der biblischen Urgemeinde. Die im kleinen Kreis vollzogene Gläubigentaufe blieb nicht geheim. Vor den Repressionen des Züricher Stadtrates flohen Grebel, Manz und Blaurock nach Zollikon und begannen dort, missionarisch zu wirken.

Ihre Verkündigung löste unter den Einwohnern eine Bußbewegung aus und eine große Zahl Erweckter ließ sich taufen. Der Züricher

Stadtrat war zunehmend beunruhigt über die Anführer der Täufer, die sie weder durch Disputation noch durch deren Inhaftierungen zum Schweigen bringen konnten. Deshalb wurde Felix Manz zum Tode verurteilt und am 5. Januar 1527 an Händen und Füßen gefesselt von einem Lastkahn in die Limmat gestoßen. So wurde Manz zum ersten Märtyrer in der langen und leidvollen Geschichte der Täuferbewegung. Das Sendungsbewusstsein der Täufer aber wurde durch die vielfältigen Verfolgungen, in denen sie nur eine Bestätigung ihres Weges abseits der Volkskirche sahen, bestärkt.

Am 24. Februar 1527 traf sich in Schleithem bei Schaffhausen eine „Brüderliche Vereinigung“ von Täufern. Unter der Leitung von Michael Sattler (um 1490 – 1527) verfassten sie die sogenannten „Schleitheimer Artikel“, die in täuferischen Gemeinden bis heute Bestand haben. Neben der Ablehnung der Säuglingstaufe treten sie vor allem für die Trennung von Kirche und Staat ein und lehnen den Kriegsdienst ab.

Im Juli 2010 bat die Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes stehend oder knieend die Mennoniten um Vergebung für die brutalen Verfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert.

Reinhard Ellsel

*In Thüringen wurde am 19. Januar 2025 an die Opfer der blutigen Verfolgung der Täuferbewegung gedacht. Ein Gedenkstein in Reinhardbrunn mit der Aufschrift „Gefangen, gelitten und gestorben“ erinnert an die sechs Menschen, die am 18. Januar 1530 in Reinhardbrunn hingerichtet wurden. Landesbischof Friedrich Kramer sagte: „Wir können von den Täuferkirchen viel lernen, gerade in ihrer Friedfertigkeit.“*

### Bandgottesdienst



Das sind – **Florian (Gitarre/Gesang), Bernadette (Gesang), Juan (Bass), Martin (Drums), Thomas (Piano)**

Unsere „Thomas-Keller-Kapelle“ wird musikalisch den **Bandgottesdienst am 23. Februar 2025 um 10:00 Uhr in der Thomaskirche** begleiten.

Warum Band-Gottesdienst? „Music was my first love and it will be my last“ Dieser Klassiker der Rockmusik von John Miles erschien 1976 und entwickelte sich zu einem Evergreen. Der Text drückt die niemals endende Liebe zur Musik aus. Kaum etwas geht uns so unmittelbar nahe wie die Musik. Sie bringt bewegende Gefühlsmomente zum Ausdruck, die wir sonst kaum so stark empfinden würden. Wir können nur dankbar sein, dass wir in unserer Thomasgemeinde sowohl aus dem Fundus der klassischen Kirchenmusik als auch der Rock- und Popmusik Gott die Ehre geben können und freuen uns auf einen fröhlich-frischen Gottesdienst mit Ihnen und Euch!

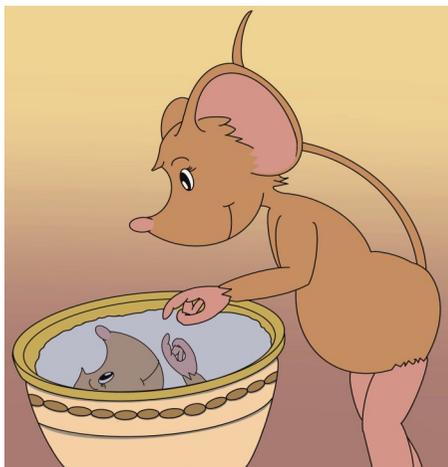
Das Team der Thomasgemeinde

### Tauferinnerungsgottesdienst

**Am Sonntag, den 23. März 2025  
feiern wir um 10:00 Uhr  
einen Familien – Gottesdienst für  
jung und alt.**

Kiki die Kirchenmaus feiert mit euch ein Fest der Freude und Erinnerung. Wir erinnern uns an unsere Taufe. Und was benötigt man zu einem Fest? Natürlich gute Musik. Diese wird uns unserer Kinderchor bringen. Mit viel schöner Musik und interaktiven Spiel wird Kiki uns durch diesen Gottesdienst begleiten, sowie manche Überraschung und besonderen Gast vorstellen.

Was wäre ein Fest ohne Essen? - Kiki lädt im Anschluss zum Mittagssnack in den Kirchsaal ein, bevor es auf den Spielplatz geht.





## Downtown Celebration

Gospelgottesdienst – Vol.2

**Sonntag, 16. März 2025**

**17:00 Uhr**

**Thomaskirche Erfurt**



mit Gastprediger  
**Thorsten Hartung** &  
**DowntownGospel** unter  
Leitung von Popkantor  
Christian König



Wir freuen uns auf euch!  
Das Vorbereitungsteam

## Gospelgottesdienst – Vol.2

„DU BIST ...FREI!“ (?)

Im November 2024 sind wir mit einem neuen Gottesdienstformat in unserer Thomaskirche gestartet. Der Chor Downtown Gospel mit Band unter Leitung von Popkantor Christian König hat die Menschen in unserer vollbesetzten Thomaskirche mit kraftvollen und mitreißenden Liedern begeistert. Gemeinsam wurde gesungen, gebetet, gepredigt und die Gegenwart Gottes gefeiert zum Thema „Du bist...Licht!“. Downtown Celebration eben!

Nun wird es einen zweiten Gottesdienst in diesem Format geben.

Gastprediger wird Thorsten Hartung sein, ein ehemaliger Gefangener, der wegen Mordes verurteilt wurde und nun als gläubiger Christ seine Erfahrungen teilt.

In einer Zeit, in der Fragen nach Freiheit, Vergebung und innerem Frieden wichtiger sind denn je, wird Thorsten Hartung die Besuchenden in eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Begriff der Freiheit einladen. Was bedeutet es, wirklich frei zu sein? Ist Freiheit nur eine Abwesenheit von physischer Gefangenschaft oder spielt auch die innere Befreiung eine entscheidende Rolle?

Der Gottesdienst bietet Raum für Reflexion und Gemeinschaft, um die Herzen der Besucher zu berühren und um die Botschaft der Hoffnung und Vergebung musikalisch zu unterlegen.

Seid herzlich eingeladen, eure Freunde und Familie mitzubringen! Kommt und erlebt, wie Gott selbst in den dunkelsten Momenten des Lebens wirken kann und befreit!

### Herzliche Einladung zum Mitsingen

#### Chor-Projekt "Luthermesse" von Michael Schütz

Die „Luthermesse“ wurde 2016 uraufgeführt und geht vom lateinischen Messtext aus. Harmonische und rhythmische Elemente aus Rock, Pop, und Gospel verschmelzen mit kompositionstechnischen Mitteln aus Barock, Klassik und Romantik zu einer individuellen Tonsprache. Die von Luther in die Liturgie eingeführte stärkere „Beteiligung der Gemeinde“ geschieht durch Lieder von Martin Luther.



**Am Sonntag, den 7. September,  
ist die Aufführung  
im Gottesdienst um 11:00 Uhr.**

**Die Proben dafür beginnen  
am 31. März um 19:30 Uhr  
im Gemeindesaal Puschkinstr. 11  
und finden immer montags statt.**

Wenn Sie Freude am Singen und etwas Chorerfahrung haben, kommen Sie gerne zum Mitsingen dazu.

Sabine Strobelt

### Frühjahrsputz mit Grillen



Hier dürfen alle, die Lust haben, wieder in der Gemeinde tätig werden. Es sind in und um die Kirche noch einige Dinge zu erledigen. Z.B.: einmal in die Ecken der Kirche kriechen - Fensterputz - Türen abwischen - Harken um die Kirche u.a. Es wäre gut, wenn ihr eure gewohnten Putz- und Arbeitsutensilien mitbringt. Aber ich stelle natürlich auch gerne etwas zur Verfügung was gebraucht wird an Arbeitsgegenständen und Reinigungsmitteln.

**Start ist Mittwoch, der 26.03.2025  
um 17:00 Uhr in der Thomaskirche.  
Im Anschluss wollen wir grillen!**

Herzliche Grüße

Euer Bernd Mühlhausen  
(Küster und Hausmeister)



# Sie haben die Wahl

## Gemeindekirchenratswahl im September 2025

**Bitte unbedingt lesen!**

**Machen Sie am 28. September 2025 Ihr Kreuz auf dem Stimmzettel  
in der Thomaskirche.  
Auch Briefwahl im Vorhinein ist möglich.**

- **Wahlberechtigt** ist jedes Gemeindeglied, das am Tage der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet hat und das zum Abendmahl zugelassen ist.



**und Ja: „Sie sind gefragt“**

- **Übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Thomaskirche!**
- **Bringen Sie sich ehrenamtlich in Ihrer Kirche ein!**
- **Lassen Sie sich für das Amt eines Kirchältesten vorschlagen!**
- **Kandidieren Sie für den Gemeindekirchenrat Ihrer Thomaskirche!**

Alle sechs Jahre stehen die Kirchältesten mit dem gebildeten Gemeindekirchenrat (GKR), das Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinde, zur Wahl.

In allen Gemeinden können nun die Karten komplett neu gemischt werden.

**Ich möchte um Sie „werben“: Wir brauchen Sie in unserer Gemeinde!**

Die Thomaskirche ist eine Gemeinde mit wunderbaren Menschen und einem Übermaß an Gaben und Begabungen. 2.025 Gemeindeglieder (Stand Dezember 2024) dürfen sich zu ihr zählen. Alle kennen ich nicht persönlich, aber alle bekommen unseren Gemeindebrief mit Informationen und Geschehen unserer Gemeinde. Wir gehören in Erfurt mit zu den Gemeinden, die ein aktives Gemeindeleben haben mit Ausstrahlungskraft über die Grenzen hinaus. Jährlich kommen tausende in unsere Thomaskirche, um zu hören, vor allem Konzerte, aber auch gut besuchte Gottesdienste. Ja, nicht wenige Gemeindeglieder sind sogar stolz darauf, zu „Thomas“ zu gehören und auch damit ihr Christsein in unserer Zeit mehr denn je zu bekunden. Eine Gemeinde lebt jedoch nur „frisch und munter“, wenn sich ihre Mitglieder aktiv mit einbringen. Das bringt „Leben in

die Bude“ und wirkt attraktiv auch auf Andere. Und es macht Spaß, sich zugehörig zu wissen.

Klar gibt es auch „die Meckerer“, aber gerade deshalb sind auch Diejenigen mit gefragt! Daher ist es völlig logisch, dass ein „Drumherum“ von den wenigen hauptamtlichen Mitarbeitenden nicht alleine zu bewerkstelligen ist! Das ist gar nicht möglich. Es geht nur gemeinsam! Das gleichberechtigte Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen im Leitungsgremium einer Gemeinde ist ein wesentliches Kennzeichen evangelischer Kirche, auch der Thomasgemeinde. Miteinander werden gute Ideen entwickelt. Miteinander wird um die besten Lösungen gerungen. Miteinander müssen Wege für neue Projekte geebnet werden. Miteinander müssen auch schwierige Entscheidungen darüber getroffen werden, was künftig gelassen werden soll. Miteinander werden Feste geplant, Personalentscheidungen getroffen und Haushaltspläne verabschiedet.

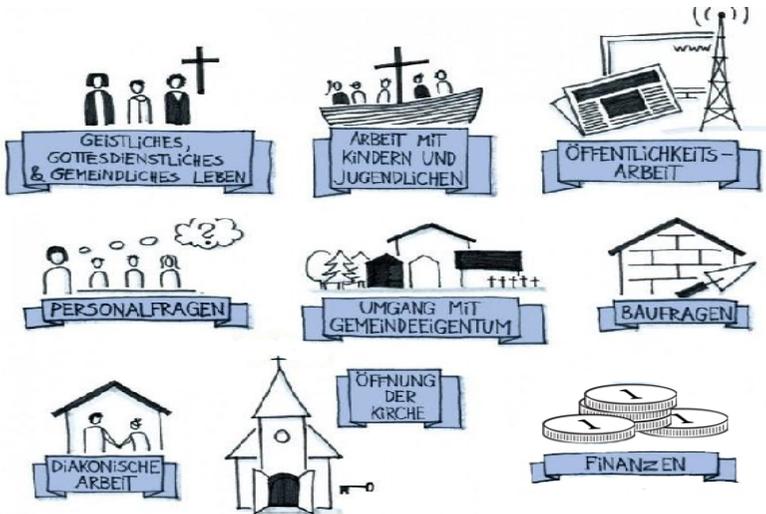
Dahinter steht der wohl wichtigste Auftrag unseres Christseins: „Darum geht los, überallhin, zu den Menschen. Und bringt die Menschen dazu, so zu leben, wie ich es euch beigebracht habe! Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäusevangelium 28, 19-20)

Bei allem guten Wollen ist aber auch eines klar: die Rahmenbedingungen, unter denen wir Gemeinde gestalten, verändern sich rasant. Darauf können wir nur gemeinsam reagieren, d.h. vordergründig mit einer neu zu wählenden Gemeindeleitung. Und so appelliere ich

an Sie: übernehmen Sie ganz persönlich Verantwortung für Ihre Thomasgemeinde! Ja, es kostet Zeit und Ja, die ist sehr kostbar und rar, besonders für Diejenigen, die im Arbeitsprozess stehen. Das ist mir völlig bewusst. Aber wenn Sie diese mitbringen zusammen mit Ihren Kompetenzen und Ihrer Kreativität, dann werden wir auch in Zukunft eine Ausstrahlungskraft als Gemeinde haben, die zur Lebens- und Glaubenshilfe persönlich und in unserem Umfeld beiträgt. Ist das nicht eine wunderbare Aufgabe? Denn- wer braucht keine Lebens- und Glaubenshilfe?!

### Im Folgenden finden Sie noch einmal einige Rahmenbedingungen:

- **Wer das 18. Lebensjahr vollendet hat**, der Kirchengemeinde seit mindestens sechs Monaten angehört, zum Abendmahl zugelassen ist und am Leben der Kirchengemeinde teilnimmt kann sich zur Wahl stellen oder berufen werden
- **8 Plätze** können besetzt werden! Wenn sich nur so viele Kandidaten finden, wie Plätze im GKR zu besetzen sind, gelten sie nach Kirchenrecht als gewählt
- **Kirchälteste** tragen **echte Leitungsverantwortung** gleichberechtigt mit dem Gemeindepfarrer.



**Sie sind verantwortlich für:**

- die **Gestaltung** des Gemeindelebens, kümmern sich um Mitarbeitende und Finanzen; der GKR vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Er bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen.
- Vielerlei **Gaben**, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.
- Jedoch ist das Amt eines Kirchältesten auch oder gerade ein **geistliches Amt**.

Dies kommt in den Sitzungen leider oft

zu kurz. Nichtsdestotrotz hat der amtierende GKR in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet! Ich bin nun seit 10 Jahren Pfarrer der Thomasgemeinde und sehr dankbar für die vielen Menschen, die sich bei uns mit ihren Fähigkeiten und Können, mit ihrer Zeit und Kraft und Energie und Geduld einbringen. Das ist ein großer Reichtum unserer Gemeinde. Den dürfen wir doch nicht verspielen!

**Wie geht es weiter?** Ich bitte Sie, **Wahlvorschläge** für Kandidatinnen und Kandidaten erstmals **ab 9. März 2025 bis spätestens 18.05.2025** im Büro der Thomasgemeinde, Puschkinstrasse 11a. einzureichen. (Formular S. 20)

**Kandidieren Sie für Ihre Thomasgemeinde und geben Sie mir ein Signal! Ihr Pfarrer Christoph Knoll**

# Kandidatenvorschlag zur Wahl zum Gemeindegkirchenrat

An den Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Thomaskirche Erfurt  
PuschkinstraÙe 11a  
99084 Erfurt  
mail: buero@thomaskirche-erfurt.de

.....  
Name und Vorname des Erstunterzeichners

.....  
Ort StraÙe, Nr.

Zur Wahl zum Gemeindegkirchenrat am 28.09.2025 schlage ich vor

..... geboren am .....

wohnhaft in:

.....  
Ort, StraÙe, Nr.

**Mit mir unterstutzen weitere vier wahlberechtigte Gemeindeglieder diesen Vorschlag.**

.....,den .....  
Unterschrift Erstunterzeichner

Hier unterschreiben alle Befurworter dieses Vorschlages:

Name, Vorname	Unterschrift
• .....	.....
• .....	.....
• .....	.....
• .....	.....

.....,am .....  
Unterschrift



## „Im neuen Glanz“

soll der Kirchsaal unserer Thomaskirche nun bald wieder erscheinen.

Über 10 Jahre ist sie nun her - die letzte Renovierung des Saals. Damals, im Jahr 2013, erhielt der Raum neben einem frischen Anstrich auch einen neuen Fußboden. Das damals verlegte Fertigparkett aus Eichenholz wurde in den vergangenen Jahren von unzähligen Füßen begangen, hat Tisch- und Stuhlbeine über sich ziehen lassen und durfte so manchen Star und dessen Crew von unten betrachten. Kurz gesagt, unser Kirchsaal ist stets in reger und vielseitiger Nutzung, sowohl durch unsere Gemeindearbeit als auch durch die Konzertvermietung unserer Kirche.

Auch die Wände des Raumes blieben von dem Treiben nicht verschont. Obendrein mussten diese vor einigen Jahren einen Wasserschaden ertragen. Damals leckte das Dach über dem

Kirchsaal. Somit konnte das Wasser durch die Decke eindringen und in kleinen Bächen die Wand herunterlaufen - die Spuren sind bis heute sichtbar.

Aus diesen Gründen haben sich der Bauausschuss und der Gemeindekirchenrat gemeinsam für eine Renovierung des Saals entschieden. Nach einer entsprechenden Ausschreibung konnten zwei ortsansässige Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt werden. Die Renovierung wird im Februar stattfinden. Da uns beide Unternehmen bereits aus anderen Baumaßnahmen der Gemeinde bekannt sind, können wir uns vertrauensvoll auf eine gute Zusammenarbeit und ein schönes Ergebnis freuen.

Christin Holstein  
Mitglied im Bauausschuss und  
Gemeindekirchenrat



## Dankeschön Thomas-Weihnachtsmarkt



Das war der Thomas Weihnachtsmarkt 2024. Und — schön war's wieder!

An dieser Stelle möchte ich mich ganz, ganz herzlich bedanken, auch im Namen des Gemeindekirchenrates!

Mein ganz besonderer Dank gilt unseren Hüttenbauern - den **Auf - und Abbauern**, denn ohne sie wäre das alles gar nicht möglich gewesen - und ganz besonders Angela und Sven Dornberger.



v.l.: Leo, Sven (Bauleiter); Christoph; unten: Ronald, Angela, nicht im Bild: Marieus

Herzlichen Dank ebenso auch allen Verkäuferinnen und Verkäufern für euer tolles Engagement! Bei Wind und Wetter wart ihr da und habt die Besucher durch eure freundliche Art – nicht nur kulinarisch– durch den Abend begleitet. Und: Danke euch allen Konsumenten! Auf ein Neues auch im Jahr 2025 ab dem 24.11.2025.

## Musik macht glücklich



Seit gut einem Jahr unterstütze ich die ErzieherInnen der beiden Gemeinde-Kindergärten im Bereich der musikalischen Früherziehung.

Im Kindergartengottesdienst am 6. Januar habe ich die Kinder gefragt, ob wir Jesus ein Lied zum Geschenk machen können. Und: Ist es ein Geschenk, wenn man für sich selbst, für andere oder sogar miteinander singt?

Wir waren alle der Meinung JA, denn:

*„Musik macht gute Laune!“*

*„Ich kann andere Sprachen lernen.“*

*„ Beim Musizieren gibt es Glückshormone!“*

Oha... Die letzte Antwort kam von Johann, 6 Jahre alt. Damit hat er alles auf den Punkt gebracht. Und mit diesen wunderbaren Glücksgefühlen lernt unser Gehirn beim Musizieren so vieles, ohne dass wir es merken. Rhythmus und Liedtexte unterstützen die Sprachentwicklung, die Kombination aus Gesang und Bewegung trainiert die Merkfähigkeit. Für das gemeinsame Musizieren und Singen braucht es Konzentration, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.

Im vergangenen Jahr hatten wir bereits

Im vergangenen Jahr hatten wir bereits kleine Auftritte wie z.B. beim Kindergarten-Sommerfest als wir „Bruder Jakob“ in vier verschiedenen Sprachen sangen, beim Familiengottesdienst oder zuletzt auf dem Weihnachtsmarkt als uns ein Regenschauer pünktlich zu Auftrittsbeginn erwischte und wir in die warme Kirche flüchteten, um dort mit viel Begeisterung unsere Lieder zu singen. Der Applaus des Publikums war für uns bei all den Gelegenheiten ein großes Geschenk und bescherte uns noch mehr Glückshormone.

„Danke Leben, Du bist schön!“ Damit sind wir singend in das Neue Jahr gestartet. Und genau das wünschen wir uns Allen. Dass wir dankbar sind für das, was wir haben und alles dafür tun, diese Dankbarkeit zu bewahren. Und selbst wenn uns das Leben an manchen Tagen schwerfällt, finden wir mit dem passenden Lied zu unserer Stimmung wieder einen Weg zum Glücklichen.

Ihre Kerstin Marie Skowronek



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Jesus hat alle Kinder lieb

Im Neuen Testament gibt es eine Geschichte, in der auch die Kinder Jesus auf dem Marktplatz sehen wollen. Jesus bemerkt sie in der Menschenmenge und begrüßt sie. Da mischt sich ein Jünger ein. „Geht heim, Kinder! Das hier ist was für Erwachsene.“ Aber Jesus sagt: „Nein. Lass die Kinder zu mir kommen. Wer klein ist, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, das wissen die Kinder.



### Sei mal laut!

Gib eine Handvoll Nusschalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit Tesa und beklebe die Dose mit buntem Papier. Und jetzt losrasseln!



Gehen zwei Narren die Straße entlang, sagt der eine: „Darf ich auch mal in die Mitte?“

### Probier dich mal aus!

**Im Bildhauer-Atelier:** Du darfst die Statue sein, die anderen machen aus dir ein Kunstwerk. Sie stellen dich auf, verkleiden dich – und machen ein Foto. Natürlich nur im besten Licht!



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





**Herzliche Einladung zum  
Crucis-Wigbert-Fasching**

**am 28.2. und 01.03.2025  
um 19:45 auf dem  
Rummel im Wigbertsaal.**

Dieses Jahr treffen wir uns auf dem Rummel zum Thema: „Hauptgewinn und Nieten CruWi hat alles zu bieten“ Karten gibt es nach den Sonntagsgottesdiensten in St. Wigbert.

Markus Schneider

Monatsspruch März 2025

**Wenn bei dir ein Fremder  
in eurem Land lebt,  
sollt ihr ihn  
nicht unterdrücken.**

Levitikus 19,33



*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei*



Mit nur zwei Worten:

„Wunderbar geschaffen“ - und in Anlehnung an die Worte aus dem 139.

Psalm „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

- schauen die Autorinnen des deutschen Weltgebetstagskomitees in das diesjährige Gastgeberland des Weltgebetstags am 7. März 2025, zu den Cook-Inseln im Südpazifik.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der 15 Inseln sind Bürger Neuseelands und leben in parlamentarisch-demokratischer Monarchie mit König Charles III. in seiner Eigenschaft als König von Neuseeland als Staatsoberhaupt.

Dennoch sind die Inseln seit 1965 selbstverwaltet mit eigenständiger Legislative, Exekutive und Judikative in der Hauptstadt Avarua auf Rarotonga.

Bilder der Atolle im türkisblauen Meer und der palmenbestandenen Strände der Vulkaninseln mit ihren dichten Wäldern muten traumhaft an.

Naheliegend ist der Tourismus der

stärkste Wirtschaftszweig der Inseln, gefolgt von Perlenzucht und Landwirtschaft. Probleme, u.a. durch Abwanderung junger Menschen, Klimawandel, Tiefseebergbau, familiäre Gewalt und einen sehr hohen Anteil an übergewichtigen Menschen bringen uns die Frauen der Cook- Inseln mit Einblicken in ihren Lebensalltag näher.

Etwa 15.000 Menschen bewohnen die Inseln, davon gehören ungefähr 80 Prozent einer christlichen Kirche an. Im Namen der 12 Frauen von den Cook-Inseln, die die Liturgie erarbeitet haben, laden wir herzlich ein:

### **Vorbereitung**

#### **des ökumenischen Gottesdienstes**

am 15.02.2025 von 9:00 bis 16:00 Uhr  
im

Gemeinderaum der Thomasgemeinde,  
Puschkinstraße 11

### **Ökumenischer Gottesdienst**

am 07. März 2025

um 19:00 Uhr in der Thomaskirche

## Kreuzweg - Passionsandachten

unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen. Die Frage, die wir uns stellen, lautet deshalb: Wie gehen wir mit den Kreuzwegen in unserem Leben um? Gehen wir sie allein? Oder in Gemeinschaft mit Christus?

**Darüber wollen wir nachdenken !**



**Schleichend** - Cruciskirche  
Mittwoch, 12. März 2025, 18:00 Uhr

**Stolpernd** - Thomaskirche  
Mittwoch, 19. März 2025, 17:00 Uhr

**Kriechend** - Thomaskirche  
Mittwoch, 26. März 2025, 17:00 Uhr

**Ergreifend** - Thomaskirche  
Mittwoch, 02. April 2025, 17:00 Uhr

**Schreitend** - Thomaskirche  
Mittwoch, 09. April 2025, 17:00 Uhr

## Ökumenischer Stadtkreuzweg

am 06. April unter dem Thema:  
„Wir haben die Wahl“

Ständig müssen wir etwas entscheiden: Beim Einkauf, für die Wochenendgestaltung, im Beruf, in der Zusammensetzung der verschiedenen Parlamente. Immerzu etwas entscheiden ist anstrengend, die richtige Auswahl treffen kompliziert. Immer haben unsere Entscheidungen etwas mit unserer inneren Haltung zu tun. Was ist mir wichtig, wofür stehe ich, was sind meine roten Linien, die ich für nicht übertretbar halte? Was gibt mir Orientierung, was mache ich mit meinen Fehlentscheidungen oder denen anderer?

Beim Ökumenischen Stadtkreuzweg 2025 wollen wir diesen Fragen nachgehen und ganz bewusst Orte aufsuchen, die bisher nicht im Fokus standen: An der ersten Station am Thüringer Landtag geht es um Verantwortung, auf dem jüdischen Friedhof wird uns das Wegschauen beschäftigen und vor der Polizeiinspektion Süd in der Christian-Kittel-Straße wird es um das Verteidigen, das Schützen dessen gehen, was uns persönlich, aber auch in der Gesellschaft lieb und teuer ist.

Der Stadtkreuzweg wird ca. 90 Minuten dauern und startet am 6. April um 14.00 Uhr vor dem Thüringer Landtag in der Jürgen-Fuchs-Straße.

Herzliche Einladung zur inhaltlichen Vorbereitung: Welche Schwerpunkte sind uns wichtig? Was wollen wir singen und beten?

**Am Montag, dem 10.03.25 ist um 18:00 Uhr in der Puschkinstraße 11a Gelegenheit zum Austausch darüber**

### Die Katholische Kirche feiert ein Heiliges Jahr



*Bild: Klosterpforte: Peter Weidemann 20.11.2016, pfarrbriefservice.de*

Papst Franziskus eröffnete Heiligabend das Heilige Jahr 2025 mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte zur Peterskirche in Rom. Dieses besondere Jahr steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Papst Bonifaz VIII. hatte die Idee erstmals im Jahr 1300. Inzwischen geschieht dies in der Regel alle 25 Jahre. Das Heilige Jahr lädt ein zur Wallfahrt. Das Ziel muss nicht unbedingt in Rom liegen: Sich auf den Weg machen, mit anderen unterwegs sein, offene Türen suchen, hoffen, dass uns überall auf der Welt die Kirchentüren offenstehen, egal welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe und Orientierung wir sind. Neben dem Gebet wird zu solidarischem Handeln eingeladen. So weit so gut.

Heikler wird es für mich bei dem Umstand, dass in der Intention des Heiligen Jahres auch ein „vollkommener Ablass“ gewährt wird. Deshalb kann ich hier nur meine persönliche Sichtweise wiedergeben. Offiziell heißt es vom Vatikan:

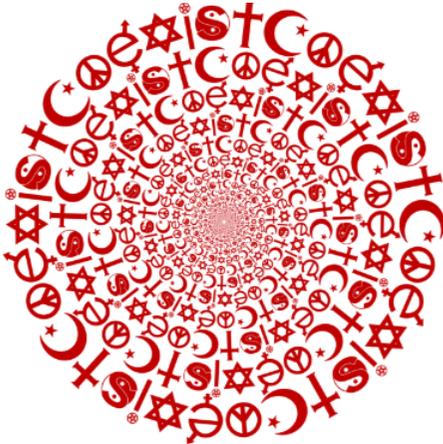
*„Der vollkommene Ablass ist eine Gnade,*

*die von der katholischen Kirche aufgrund der Verdienste Jesu Christi gewährt wird, um die zeitliche Strafe für die Sünde aufzuheben. Der Ablass bezieht sich auf bereits vergebene Sünden. Ein vollkommener Ablass reinigt die Seele so, als ob die Person gerade getauft worden wäre. Die im Jubeljahr erworbenen Ablässe können auch für die Seelen im Fegefeuer gelten...“* Und im Netz liest man weiter: Zu den Bedingungen für den Ablass gehören Abkehr von jeder Sünde, sakramentale Beichte, heilige Kommunion und Gebet für die Anliegen des Papstes.

Ich selbst kann mich nicht an Menschen erinnern, für die ein solcher Ablass relevant wäre, auf Nachfrage ernte ich nur ein freundliches Kopfschütteln. Aber das liegt wahrscheinlich an mir. Bei allen Bemühungen von Experten, dieser Tradition eine moderne Interpretation zu verleihen, bleibt ein Geschmack: Können wir Gottes Umgang mit uns Menschen nach dem Tod wirklich durch Leistungen beeinflussen? Ich halte es da lieber mit den Worten, die wir so oder so beim Abschied von einem Verstorbenen sprechen: „Herr, nimm sie oder ihn gnädig in dein Reich auf!“ Und dann hoffe ich inständig, dass dies auch so sein wird. Mit und ohne Wallfahrt als Pilger der Hoffnung.

Volker Krebs

## Interreligiöse Stadtspaziergänge



Die Evangelische Stadtakademie lädt erneut dazu ein, unter der Leitung von Dr. Andreas Fincke einige weitgehend unbekannte Gotteshäuser in Erfurt zu besuchen. Denn neben den großen und unübersehbaren Stadtkirchen gibt es etliche Kirchen bzw. Versammlungsräume, die sich im Wohngebiet verstecken. Zumeist werden sie von kleineren Religionsgemeinschaften betreut, von deren Glaubensleben wir nur wenig wissen. Daher ist es Zeit, auf Exkursion zu gehen.

Auftakt ist am Donnerstag, **27. März 2025 mit einem Besuch der Neuapostolischen Kirche im Papiermühlenweg 24b**. Die NAK ist die Größte unter den kleineren Kirchen. **Am 3. April 2025 schließt sich ein Besuch der Siebenten-Tags-Adventisten in der Walter-Gropius-Str. 2** an. Beide Kirchen stehen den großen Kirchen nahe, haben jedoch auch ihre besonderen Glaubenselemente.

Für **Donnerstag, den 10. April 2025 ist ein Gespräch mit Muslimen** in der Schiitischen Moschee im Erfurter Norden, **Mittelhäuser Str. 82** verabredet.

Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung oder Vorkenntnisse möglich.

**Treffpunkt ist jeweils um 19:00 Uhr bei der angegebenen Adresse.**

Weitere Informationen unter [www.eebt.de](http://www.eebt.de)



*Bild: Wolfgang Hesse*

**Leitung Dr. Andreas Fincke** (Hochschulpfarrer i.R. und Experte für Religions- und Weltanschauungsfragen mit Schwerpunkt auf Atheismus und Konfessionslosigkeit - aktiv im interreligiösen Dialog.

**„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“**  
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

**Wir gratulieren allen Getauften,  
Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.**

**Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen  
verloren haben.**

**Wir begrüßen unsere neuen  
Gemeindeglieder.**



### Veranstaltungskalender

04.02.	Marc Marshall—Times in Love	19:30 Uhr Ticketshop
08.02.	Die himmlische Nacht der Tenöre	19:00 Uhr Ticketshop
13.02.	Lights Concerts—Classical Highlights	17:00 Uhr und 20:00 Uhr Ticketshop
22.02.	Peter Orloff & Schwarzmeer Kosakenchor	19:00 Uhr
16.03.	Gospelmesse	17:00 Uhr Eintritt frei



## Pfarrer

**Pfarrer Christoph Knoll:** Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,  
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08  
 E-Mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de  
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

**Vorsitzender des Gemeindegemeinderates**  
**Holger Pape,** E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



## Büro

**Bettina Hupfeld:** Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt  
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-Mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,  
 Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de  
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

**Küster Bernd Mühlhausen** Telefon 0176 / 812 807 01



## Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

**Christian Schmalz** Diakon - Jugendarbeit:  
 E-Mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 253 972 8

**Simon Hörnlein** E-Mail: gp.simon@outlook.de; 01520 /732 297 8



## Kirchenmusik

**Sabine Strobelt:** Pils 7, 99084 Erfurt,  
 Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobelt@hotmail.de



## Kindergärten der Thomasgemeinde

**Thomaskindergarten:** Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84  
 E-Mail thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de Leitung: **Frau Angela Dornberger**

**Jonakindergarten:** Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,  
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de,  
 Leitung: **Frau Angela Dornberger**

### Bankverbindungen der Gemeinde:

**für die Einzahlung der Gemeindebeiträge:** Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 13 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

**für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde:** Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck **RT 313** (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

**Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):**

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

**Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):**

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1